Presseinformation der AUVA-Landesstelle Wien
25. September 2013

Klosterneuburg: als erste Stadtgemeinde in NÖ komplett mit AUVA-Schulwegplänen ausgestattet

Für sechs Volksschulen mit wichtigen Tipps für sicheren Schulweg

Alle 300 Schulkinder der Volksschulen Weidling, Löblichgasse 1, und Klosterneuburg, Albrechtstraße 59, erhielten zu Schulbeginn ihren ersten AUVA-Schulwegplan. Damit ist die Erstausstattung aller sechs öffentlichen Volksschulen der Stadtgemeinde Klosterneuburg abgeschlossen. Die Schulwegpläne entstanden auf Initiative von Dipl.-Ing. Dr. Maria T. Eder, Stadträtin für Familien, Frauen und Jugend, mit finanzieller Unterstützung der Stadtgemeinde sowie aktiver Beteiligung von Eltern, Schulleitung und Gemeindevertretern. Die offizielle Übergabe an Bürgermeister Dr. Stefan Schmuckenschlager und sein Team fand am Mittwoch, dem 25.9., um 9 Uhr in der Volksschule Weidling statt. Klosterneuburg ist die erste Stadtgemeinde in Niederösterreich, die komplett mit Schulwegplänen ausgestattet ist.

„Nicht nur der Schulanfang markiert für Volksschüler den Beginn eines neuen Lebensabschnitts: Sie werden selbstständige Verkehrsteilnehmer und müssen die Gefahren des Straßenverkehrs auf sich gestellt meistern. Leider verunglückten laut AUVA-Unfallstatistik 2012 in NÖ 153 Schüler am Schulweg, vier davon kamen in der Stadtgemeinde Klosterneuburg zu Schaden. Für uns ist der sicherste Weg in die Schule zu Fuß.
Verantwortungsvolle Eltern bereiten ihre Kinder auf diese Herausforderung gewissenhaft vor und üben den täglichen Schulweg mit ihren Sprösslingen bereits in den Wochen vor Schulanfang. Eine wichtige Hilfe dabei – das beweisen auch internationale Studien – sind von Präventionsexperten erstellte Schulwegpläne. Mein Dank gilt Dipl.-Ing. Dr. Maria T. Eder für Ihre Initiative und Bürgermeister Dr. Stefan Schmuckenschlager für die finanzielle Unterstützung. Mit ihrer Hilfe konnte der Unfallverhütungsdienst der AUVA-Landesstelle Wien den rund 800 Schulkindern in allen öffentlichen Volksschulen der Stadtgemeinde Klosterneuburg aktuelle Schulwegpläne zur Verfügung stellen. Eine unverzichtbare Unterlage für das Schulwegtraining der Eltern und zur Senkung des Unfallrisikos am täglichen Schulweg“, sagte Ing. Bernd Toplak, stellvertretender Leiter des Unfallverhütungsdienstes der AUVA-Landesstelle Wien.

Die erste Volksschule mit AUVA-Schulwegplänen war die VS Kierling im Jahre 2008. 2012 startete dann das Projekt, auch alle anderen fünf Standorte auszustatten. Zum Schulanfang im Herbst 2012 hielten die Schülerinnen und Schüler der Volksschulen Anton-Bruckner-Gasse, Hermannstraße und Kritzendorf ihren ersten AUVA-Schulwegplan in Händen. Ein Jahr später ist die Erstausstattung mit den Volksschulen Weidling und Klosterneuburg Albrechtstraße abgeschlossen.

Die Unfallverhütung am Schulweg hat hohe Priorität für die AUVA. Eine wichtige Aktion der AUVA-Landesstelle Wien, zuständig für Wien, Niederösterreich und Burgenland, ist die Erstellung von Schulwegplänen in enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden.

Die AUVA-Schulwegpläne geben Eltern Hinweise, welche Routen zur Schule geeignet sind, wo es empfehlenswert ist, über die Straße zu gehen, und wo Kinder besonders vorsichtig sein müssen – eine wichtige Basis für das Schulwegtraining. Parallel dazu sollen sie von der Polizei im Verkehrserziehungsunterricht eingesetzt werden.

Ganz wichtig für jeden Schulwegplan ist die aktive Mithilfe der Eltern, der Schulleitung und der Gemeinde. Nur sie kennen die Routen und den Verkehrsalltag im Schulumfeld genau. Die Basis wurde durch die AUVA-Elternfragebögen geschaffen, um die am öftesten gewählten Routen sowie die Gefahrenquellen im Schulumfeld zu erheben und auszuwerten. Die Rücklaufquote von rund 85 Prozent der Fragebögen war ausgesprochen gut: Dies lässt - erfreulicherweise - auf ein großes Interesse der Eltern an der Sicherheit ihrer Kinder schließen.

Als größte Gefahren am Schulweg ihrer Kinder benennen Eltern rücksichtslose und zu schnelle Autofahrer, fehlende sowie zu schmale Gehwege, unübersichtliche Kreuzungen und fehlende Überquerungshilfen.

„Interessanterweise beklagen viele Eltern das morgendliche Verkehrschaos vor den Schulen, obwohl sie selbst ihre Kinder mit dem Auto zur Schule bringen und somit Mitverursacher sind. Hier der Appell der AUVA: Das Elterntaxi sollte eher die Ausnahme als die Regel sein. Einerseits werden die zu Fuß gehenden Schülerinnen und Schüler durch den Zubringerverkehr gefährdet, andererseits wissen Kinder, die immer mit dem Pkw transportiert werden, nicht, wie man sich als Fußgänger richtig verhält. Drittens ist Bewegung am Schulweg gesund“, sagt Ing. Toplak.

Schulwege mit Tücken – AUVA Tipps für mehr Sicherheit

Zum Beispiel Volksschule Weidling Löblichgasse

Kennzeichnend für das direkte Schulumfeld sind die enge Durchzugsstraße Brandmayerstraße – Hauptstraße im alten Ortskern sowie zu schmale Gehsteige – wenn überhaupt vorhanden.

Schlechte Sicht macht das Queren der Brandmayerstraße direkt vor der Schule äußerst problematisch. Am Morgen sichert die Polizei die Passage, zu Schulschluss sind die Kinder auf sich gestellt. Die AUVA empfiehlt als sichere Alternative, über die Weidlingbachgasse zu gehen.

Eine weitere Herausforderung besteht bei der Querung der Lenaugasse zur gegenüberliegenden Bushaltestelle: Hier ist es wichtig, auf jeden Fall am Gehsteigrand stehen zu bleiben, genau zu schauen und zu horchen, ob sich ein Fahrzeug nähert. Bitte darauf achten, dass die Kinder früh genug losgehen, um den Bus zu erreichen. In Eile können leicht Fehler passieren.

Unfälle von Kindern während des Unterrichts, des Besuchs von Schulveranstaltungen und auf dem Weg dorthin und wieder nach Hause fallen wie Arbeitsunfälle in den Aufgabenbereich der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt, AUVA. Freizeitunfälle gehören nicht dazu. Weiteres über die Leistungen der AUVA für Schulkinder und Studierende sind im Internet unter www.auva.at und zwar unter Versicherten-Information - Schülerinnen/Schüler und Studierende und dem Pfad Schulinfo zu finden.

Der Link zu Fotos und Schulwegplan:
http://auva.celumimagine.com/pindownload/login.do?pin=1YWC3
Pin-Code = 1YWC3

Über die AUVA:
Bei der AUVA sind rund 4,7 Millionen Personen gesetzlich gegen Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten versichert: 1,2 Millionen Arbeiter, 1,6 Millionen Angestellte, 450.000 Selbständige sowie 1,4 Millionen Schüler, Studenten und Kinder im verpflichtenden Kindergartenjahr. Die Landesstelle Wien betreut in den Bundesländern Wien, Niederösterreich und Burgenland 42 Prozent der AUVA-Versicherten. Pro Jahr erhalten 120.000 Verletzte in den Wiener AUVA-Unfallkrankenhäusern Meidling und Lorenz Böhler sowie 1.900 Patienten in den Rehabilitationszentren Wien-Meidling und Weißer Hof, Klosterneuburg, die bestmögliche Behandlung. Die AUVA finanziert ihre Aufgaben als soziale Unfallversicherung aus Pflichtbeiträgen der Dienstgeber. Prävention ist dabei die vorrangige Kernaufgabe der AUVA – die Verhütung von Unfällen und die Vorbeugung von Berufskrankheiten senkt die Kosten für die drei weiteren Unternehmensbereiche Heilbehandlung, Rehabilitation und finanzielle Entschädigung von Unfallopfern am wirksamsten.

Kontakt:
Gabriela Würth
Öffentlichkeitsarbeit der AUVA-Landesstelle Wien
Telefon mobil: 0676 33 24 879
E-Mail: gabriela.wuerth@auva.at
Internet: www.auva.at/wien